



©Christiane Blenski
www.hundeschule-im-kopf.de

Pfotenpost für Dich: Das Vierpfotenferienlager

Darf ich vorstellen: Balu, der bunte Hund. Er hat sich vorgenommen, Dir etwas über Hunde zu schreiben, damit Du sie besser verstehst. Angst braucht man vor Vierbeinern nämlich nicht zu haben, denn sie möchten gerne Dein Freund sein, weil sie Menschen sehr mögen und gerne mit ihnen zusammen sind. Leider gibt es Missverständnisse zwischen Mensch und Hund. Doch auch Du kannst lernen, Hunde besser zu verstehen, wenn Du jetzt Deine Ohren spitzt und Deine Augen aufmachst...

Wau liebe Kinder,

seid Ihr schon mal in Pisa gewesen, am schiefen Turm? Oder in Kopenhagen, bei der kleinen Meerjungfrau? Ich schon! Ich bin ein passionierter Urlauber. Natürlich fahre ich immer zusammen mit meinem Menschenrudel, ist doch klar. Die nehmen mich gerne mit – auch wenn das heißt, dass weniger Stauraum im Auto ist. Wofür gibt es Dachgepäckträger?! Einige Hunde fliegen mit in den Urlaub, in extra Flugboxen oder mit an Bord. Einige Fluglinien verteilen sogar Bonusmeilen an tierische Passagiere. Jawohl!

In diesem Jahr aber mache ich Ferien unter Vierbeinern, weil Portugal für meinen Pelz einfach zu heiß ist. Das wird ein großer Spaß, denn da, wo ich dann Urlaub mache, sind viele andere Hunde mit denen ich toben kann. Und die Menschen scheinen nett zu sein. Jedenfalls verteilen sie gutes Futter, das habe ich gleich gerochen bei meinem ersten Schnupperbesuch.

Übrigens: Wer nicht weiß, wohin mit uns Hunden im Urlaub, der sollte ins Tierheim gehen. Neiiiiiiin, nicht, um den Hund abzugeben. Aber: Dort bekommt Ihr Adressen von solchen Vierpfotenferienlagern (oder wie Ihr Menschen sagt: Hunde-Pensionen). Außerdem gibt es jedes Jahr über den Deutschen Tierschutzbund die Ferienaktion: „Nimmst Du mein Tier,nehm´ ich Dein Tier“.

Und macht Euch keine Sorgen, wir könnten Euch wegen der zwei, drei Wochen alleine ohne Euch böse sein. Wir Hunde denken so nicht. Weder denken wir moralisch, noch in den Kategorien „richtig und falsch“. Wir schmieden keine Rachepläne, haben kein schlechtes Gewissen – und machen kein schlechtes Gewissen. Wir wollen nur wissen: Sind wir sicher oder droht Gefahr (und gibt es etwas Leckeres zu fressen)? Außerdem wird von uns Hunden gesagt, wir hätten kein Zeitgefühl. Das heißt, ob vier Tage oder 14 vergehen, der Unterschied ist uns nicht klar. Allerdings frage ich mich, wie für Euch Menschen die Zeit gefühlsmäßig vergehen würde, hättet Ihr Eure Uhren nicht. Die gefühlte Zeit ist nicht immer zuverlässig. Zum Beispiel: Am Ferienanfang, vergehen die Tage immer viel langsamer als kurz vor Schulanfang, oder?

Damit Euch die Zeit bis zu den Ferien nicht lang wird, schreibe ich Euch ganz bestimmt bald wieder.

Euer Balu 

Christiane Blenski



©Christiane Blenski
www.hundeschule-im-kopf.de

Pfotenpost für Dich: Hundstage unterm Hundestern

Darf ich vorstellen: Balu, der bunte Hund. Er hat sich vorgenommen, Dir etwas über Hunde zu schreiben, damit Du sie besser verstehst. Angst braucht man vor Vierbeinern nämlich nicht zu haben, denn sie möchten gerne Dein Freund sein, weil sie Menschen sehr mögen und gerne mit ihnen zusammen sind. Leider gibt es Missverständnisse zwischen Mensch und Hund. Doch auch Du kannst lernen, Hunde besser zu verstehen, wenn Du jetzt Deine Ohren spitzt und Deine Augen aufmachst...

Wau liebe Kinder,

hechel, hechel, hechel – da kommen sie wieder, die Hundstage. Vom 23. Juli bis 24. August. Warum man die so nennt? Die Antwort liegt in den Sternen. Wirklich, glaubt es mir. Am Himmel gibt es nämlich den Stern Sirius, das heißt „Großer Hund“. (Aha, jetzt macht es „Klick!“ bei den Fans von Harry Potter – jetzt wisst Ihr auch, warum der Pate von Harry, der sich in einen schwarzen Hund verwandeln kann, Sirius Black heißt!).

Jedenfalls geht der Hunde-Stern in den Wochen zwischen Ende Juli und Ende August zusammen mit der Sonne auf und unter. Er leuchtet also am Tag. Aus diesem Grund meinten die Menschen der Antike, der Stern Sirius wäre für die besondere Hitze in diesen Wochen verantwortlich. Hundstage sind eben in der Regel sehr heiße Tage, selbst hier bei mir im norddeutschen Bremen und umzu. Ganz fachmännisch könnte man zusammenfassend sagen: Die Hundstage stehen sprichwörtlich für eine hochsommerliche Schönwetter-Periode.

Apropos Sprichwort: Über die Tage unter dem Sirius-Stern gibt es einige schöne Bauernregeln. Am besten gefällt mir diese: „Hundstage hell und klar, zeigen Dir ein gutes Jahr“.

Viele Menschen denken, die Hundstage heißen so, weil wir Vierbeiner in diesen Tagen ganz besonders viel hecheln. Jetzt wisst Ihr es besser, aber: Weiß heute eigentlich noch jedes Kind, warum wir Hunde hecheln – gerade im Hochsommer? Falls es Dir jetzt so auf die Schnelle nicht einfällt, keine Sorge. Ich erzähle es gerne: Wenn Dir heiß ist (ob im Sommer oder beim Sport), dann gibst Du über den ganzen Körper Schweiß ab. Damit verhindert der Körper, dass er überhitzt. Das machen wir Hunde ganz anders. Wir schwitzen auch, aber nur über unsere lange Zunge. Das geht am besten, wenn wir sie lang aus unserem Maul heraushängen lassen und hecheln. Auf diese Art halten wir unsere Körpertemperatur niedrig, egal wie heiß es um uns herum ist.

Allerdings schwitzen wir über die Zunge eine ganze Menge Flüssigkeit aus. Darum haben wir gerade im Sommer großen Durst. Also, bitte nicht vergessen, unseren Wassernapf gut voll zu machen – auch den im Garten. Wasser zu trinken, ist für uns so erfrischend, wie für Euch ein Eis am Stiel.

Ja, es gibt viel über uns Hunde zu erzählen. Darum schreibe ich Dir bestimmt bald wieder.

Dein Balu 

Christiane Blenski